

EINLADUNG ZUM HERBSTLICHEN LITERATURABEND

HUSCH JOSTEN LAND SEHEN

Die Autorin hat lange in Köln gelebt.

"Land sehen" kommt wohl aus der Seemannssprache. Wenn man lange nur Wasser um sich sieht, kann das die Seele überlasten. Und der Aufruf "Land in Sicht" lässt das innere Leben erwachen.

Das Buch entfaltet in der heutigen Zeit einer sich aufgeklärt fühlenden Gesellschaft die Gretchenfrage nach Religiosität und Glaube ohne Phrasen und Klischees. Es erzählt von zwei Menschen, die sich lebensgeschichtlich viel bedeuten und sich an dieser Frage abarbeiten: ein moderner Literaturprofessor und sein Patenonkel, ursprünglich ein Lebemann, der nach dreißigjähriger Abwesenheit überraschend als Priester auftaucht.

Viertes und letztes Treffen:

KÖB. St. Anna, Schirmerstr. 29
26. November 20.00 Uhr

Vorleser: Pfr. i. R. Fr. Mensebach,
anschließend Austausch.

